

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Jessica Miriam Schülke, Jens-Christoph Brockmann und Stephan Bothe (AfD)

Wie unterstützt die Landesregierung die Kultur der Vertriebenen, Aussiedler und Auslandsdeutschen?

Anfrage der Abgeordneten Jessica Miriam Schülke, Jens-Christoph Brockmann und Stephan Bothe (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 15.06.2026

Rund 15 Millionen Deutsche flohen 1945 aus preußischen Provinzen und deutschen Siedlungsgebieten in Osteuropa in das Staatsgebiet westlich der Oder-Neiße-Linie. Infolge von Flucht und Vertreibung kamen 400 000 bis zwei Millionen Deutsche ums Leben.¹ Niedersachsen war eines der Hauptankunftsländer für die Heimatvertriebenen. Laut Daten einer Volkszählung kamen 1,8 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene nach Niedersachsen, sie bildeten rund 27 % der Bevölkerung Niedersachsens.²

Etwa ab 1948 gründeten Vertriebene und Landsmannschaften Heimatstuben oder Heimatsammlungen. Diese versammelten viele aus den früheren Heimaten mitgeführte Objekte oder privates Schriftgut und dienten als Begegnungs- und Erinnerungsorte. Vielfach wurden diese von regionalen Museumssammlungen aufgenommen.³ Sie bewahren kulturelles Erbe aus ehemals deutschen Kulturräumen. Bei einer Erfassung im Jahr 2012 gab es noch rund 70 Heimatsammlungen.⁴

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion (1990) kamen 2,6 Millionen Spätaussiedler mit deutschen Vorfahren aus den Nachfolgestaaten der UdSSR nach Deutschland.⁵ Nach Angaben der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland bilden diese mit 400 000 Menschen eine der größten Zuwanderergruppen in Niedersachsen.⁶ In Niedersachsen wurde 2003 erstmals die Stelle eines ehrenamtlichen Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler eingerichtet. 2013 löste eine von SPD und Grünen geführte Landesregierung den Arbeitsbereich auf; er wurde zum untergeordneten Sachgebiet einer neu bestellten „Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe“. Die Koalition der 18. Legislaturperiode rief 2018 das Amt der Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler erneut ins Leben. Seit 2022 lässt die gegenwärtige Landesregierung die Aufgaben in der Staatskanzlei vom Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe wahrnehmen.

1. Warum gibt es in Niedersachsen kein zentrales Mahnmal oder einen Gedenktag, welche im Sinne der Erinnerungskultur an die Millionen deutscher Opfer von Flucht, Vertreibung, kommunistischer Deportation und sozialistischer Gewaltherrschaft erinnern? Würde die Landesregierung die Errichtung eines solchen Mahnmals bzw. eines Gedenktages unterstützen?
2. Wie viele Stellen sind in der Staatskanzlei dem Verbindungsbüro zum Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe zugeordnet, und welche Aufgaben sind damit verbunden?

¹ <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/nachkriegsjahre/alltag/flucht-und-vertreibung.html>

² <https://www.bdv-ni.de/bdv-niedersachsen/dokumentation-information-und-statistik/chronik>

³ Herkunft. Heimat. Heute. Zur Musealisierung von Heimatstuben und Heimatsammlungen der Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler*innen. Schriftenreihe des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e. V., Band 6. Oldenburg 2023.

⁴ https://www.mi.niedersachsen.de/download/71255/Dokumentation_der_Heimatsammlungen_von_Fluechtlingen_Vertriebenen_und_Aussiedlern_in_Niedersachsen.pdf - Dokumentation der Heimatsammlungen von Flüchtlingen, Vertriebenen und Aussiedlern in Niedersachsen. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Oldenburg 2012

⁵ <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61643/spaet-aussiedler>

⁶ <http://www.lmdr-niedersachsen.de/%C3%BCber-die-lmdr/>

3. Sieht die Landesregierung die kulturelle Identität vertriebener und rücksiedelnder Deutscher als weniger relevant an als die Migration von außerhalb Europas? Wie ist die dargestellte Ernennungspraxis von Landesbeauftragten und die aktuelle Amtsbezeichnung zu erklären?
4. Wie viele Termine des Niedersächsischen Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe galten seit seiner Ernennung (bitte gegebenenfalls weitere Kategorien zusätzlich zu a bis f auflisten):
 - a) Vertriebenen- und Aussiedlerorganisationen,
 - b) Migrantenorganisationen (bitte separat inner- und außereuropäische Herkunft auflisten),
 - c) religiösen Gemeinschaften,
 - d) sozialen Organisationen mit Schwerpunkt Arbeit und Bildung,
 - e) Sport- und Jugendeinrichtungen,
 - f) Flüchtlingshilfegruppen mit aktuellem Migrationsbezug (Ukraine, Syrien, Türkei u. a.)?
5. Wie viele der Heimatstuben und Heimatsammlungen von Vertriebenen und Aussiedlern sind derzeit noch in Niedersachsen öffentlich zugänglich (wie viele davon als Dauerausstellungen), wie viele sind bereits geschlossen, von Schließung bedroht oder in andere Museen integriert (bitte als Gesamtliste darstellen, mit Namen des jeweiligen Trägers)?
6. Gibt es Museumskonzepte, um solche Heimatsammlungen mit ihren kulturgeschichtlich wertvollen Ausstellungsstücken und Dokumenten in einem größeren Museumskontext zu erschließen und publikumsöffentlich zu präsentieren? Wenn ja, welche?
7. Welche Maßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren gegebenenfalls zur Bestandserfassung und Zustandsbewertung der Heimatsammlungen durchgeführt, und welche Ergebnisse wurden dabei erzielt?
8. Wie hoch waren die finanziellen Unterstützungen durch das Land Niedersachsen, die Landschaften, Kreise oder Kommunen für Heimatstuben und -sammlungen in den letzten fünf Jahren?
9. In welchem Umfang und mit welchen Mitteln werden Heimatstuben in Niedersachsen gegebenenfalls in die schulische und außerschulische Bildungsarbeit integriert, und welche konkreten Projekte oder Kooperationen sind dabei besonders erwähnenswert?
10. Welche Pläne und Konzepte verfolgt die Landesregierung gegebenenfalls, um die Heimatstuben in Niedersachsen langfristig zu sichern und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Welche Rolle spielen dabei digitale Archivierung und virtuelle Ausstellungen?
11. Welche Projekte zur Völkerverständigung und zum Kulturaustausch mit Partnern in ehemals deutsch besiedelten Regionen in Mittel-/Osteuropa und Russland werden derzeit gegebenenfalls von der Landesregierung gefördert?
12. Wie wird das Thema der ehemaligen Ostgebiete des Deutschen Reiches und der Siedlungsgebiete von Deutschen in Osteuropa im Schulunterricht des Landes Niedersachsen behandelt?
13. Wie hoch sind die für 2026 sowie die in der MIPLA veranschlagten Mittel für die Landsmannschaft Schlesien oder das Deutschlandtreffen der Schlesier?
14. Wie hoch sind die nach § 96 BVFG entsprechend für 2026 sowie die in der MIPLA veranschlagten Haushaltsmittel für alle anderen Vertriebenen- und Aussiedlerorganisationen und ihre Institutionen, z. B. das Ostpreußische Landesmuseum (bitte nach Organisation, in Summe und jeweiligem Förderzweck angeben)?
15. Hat die Landesregierung Erkenntnisse oder Zahlen darüber, inwieweit ein Anteil von deutschstämmigen Spätaussiedlern unter den Ukraine-Flüchtlingen seit 2022 festzustellen ist?

(verteilt am 19.06.2026)